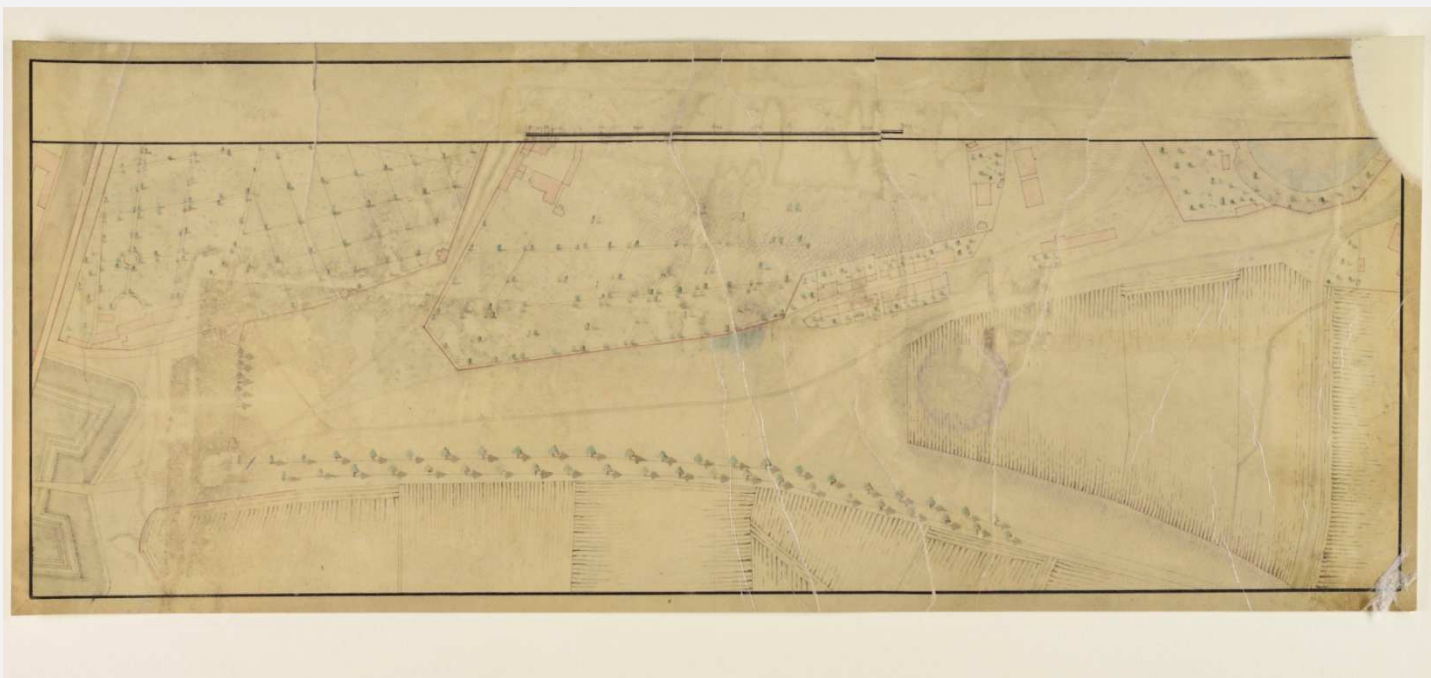


Wir danken einer Buchpatin und Herrn Adalbert Schnabel aus Wiesbaden
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Kolorierte Federzeichnung der Tafelhofer Felder südlich der Schanzen um 1800

**Gärten und Bebauung im Bereich der Tafelhofer Felder südlich des „Hornwerks“. Nürnberg, um 1800
B.III.70**

Das Blatt ist stark verbräunt. Bei einem Wasserschaden ist die Stempelfarbe ausgelaufen und auf die Vorderseite durchgeschlagen; der Abklatsch eines anderen Blattes ist sichtbar. Die exakte Grundrisszeichnung entstand zu einem Zeitpunkt mit Gebietsveränderungen: Die vor dem Frauentor gelegene Ortschaft Tafelhof war alter Teil des Burgfriedens, kam aber 1796 nach der preußischen Inbesitznahme und dem Übergang an Bayern zur Gemeinde Steinbühl, bevor sie 1825 wieder in das Nürnberger Stadtgebiet eingemeindet wurde. 1824 zählte Tafelhof 426 Bewohner in 26 Haupt- und 23 Nebengebäuden. Heute befindet sich auf dem Gelände ein reiner Geschäftsbezirk mit dem Bau des Opernhauses. Im Plan festgehalten wurden die Felder, die südlich des als Hornwerk bezeichneten Teils der Befestigungsanlage gelegen waren.

Die Stadtbibliothek Nürnberg besitzt eine umfangreiche, rund 2.900 Exemplare umfassende Sammlung von historischen Karten, die vor allem das Schaffen der Offizin des Johann Baptist Homann aus dem 18. Jahrhundert gut dokumentiert. Das vorliegende Blatt gehört zu einem kleinen Bestand von rund 270 handgezeichneten Karten, der auf die im 19. und frühen 20. Jahrhundert erworbenen Norica-Sammlungen zurückgeht. Gerade die frühen Beispiele aus dem 16. Jahrhundert dokumentieren die Entstehung einer städtischen Kartographie aus rechtlichen, militärischen und verwaltungstechnischen Erfordernissen.

Schaden:

Die kleine Zeichnung wurde nach einem Wasserschaden auf der Rückseite mit Vorsatzpapier kaschiert und auf der Vorderseite mit Folie überzogen. Insgesamt ist das Papier verbräunt und die Zeichnung stark verblasst.

Behandlung:

Die Selbstklebefolie und zurückbleibende Klebstoffreste auf der Oberfläche müssen entfernt werden. Eventuell muss der vertikale Knick verstärkt werden.

Restaurierungskosten:

380.- Euro